— Die Reichstags-Berichterstatter, darunter auch derjenige der „Dresdner Nachrichten", sind auf Anordnung des neuen Herrn Präsidenten aufgefordert worden, Namen, Stand und Wohnung ihrer Boten, Schreiber 2c. dem Bureau mitzutheilen. Ob sich wohl unter den Bauburschen nihilistische Umtriebe gezeigt haben?

— Am 24. d. hat unser neuer Herr Oberpostdirektor, Geh. Postrath Zschüschner, Straßburg verlassen. Er ist aus seinem dortigen Wirkungskreise nicht geschieden, ohne zahlreiche Beweise von Sympathie und Achtung erhalten zu haben. Im Namen einer großen Anzahl von Elsässern empfing er u. A. zwei kostbare silberne Kandelaber. Bemerkenswerth ist, daß der Herr Geh. Rath auch eine kostbar ausgeführte Adresse von den in Straßburg erscheinenden vier politischen Zeitungen empfing, in welcher dieselben, trotz ihres verschiedenen politischen Standpunktes einmüthig „für die freundliche Bereitwilligkeit, welche er den Wünschen und Anliegen der Zeitungen stets entgegen gebracht habe 2c." warmen Dank aussprechen. Die Postbeamten seines Bezirkes brachten dem Scheidenden verschiedene Ovationen und überreichten ihm ein prachtvolles großes Album mit 60 Photographien aus Elsaß. Ein Mann, der sich solche allseitige Sympathien zu erwerben wußte, muß auch ein vortrefflicher Beamter sein, weshalb er auch hier mit aller Achtung begrüßt und aufgenommen werden wird.

— Am 26. und 27. d. M. fanden die Reifeprüfungen in der öffentlichen Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft (höhere Handelsschule) unter Vorsitz des Königl. Kommissars Regierungsrath Dr. Reicher statt. Von den 41 Abiturienten, welche sich zu dieser Prüfung gemeldet hatten, erhielten 40 das Reifezeugniß und den damit verbundenen Berechtigungsschein für den Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst und zwar mit folgenden Hauptcensuren: 4 I., 13 Ib., 8 II., 14 IIb. und 4 III.

— Wer den Sitzungen des hiesigen Gewerbevereins beigewohnt hat, weiß, daß dieselben mit der Verlesung und Beantwortung des „Fragekastens" beschlossen werden. In diesem Fragekasten wird nicht nur Auskunft verlangt und ertheilt über innere Angelegenheiten des Vereins, sondern auch über manches Andere, was in Haus, Staat und Gewerbe zu wissen nützlich ist. Können Fragen technischen Inhalts nicht sofort Erledigung finden, so werden die betreffenden Zettel von dem Vorstande an geeigneter Stelle zur Erledigung abgegeben und die Antwort in einer späteren Sitzung verlesen. Aehnliche Einrichtungen bestehen auch anderwärts und wirken ohne Zweifel nützlich; ihre steigende Inanspruchnahme zeigt, daß das Bedürfniß nach Rath und Auskunft in dieser Richtung kein geringes ist. Sie vermögen letztere aber immer nur in verhältnißmäßig beschränkter Weise zu ertheilen, da der kein ganz direkter, sondern von der einen Seite mindestens ein künstlicher ist. Es hat sich in Erkennung dieses Umstandes der hiesige Gewerbeverein bewogen gefühlt, einen Auskunftsrath zu gründen, in welchem Männer der verschiedensten Berufszweige den Rathsuchenden unmittelbar und mündlich Auskunft ertheilen. Wer diese gewiß dankenswerthe Einrichtung benutzen will, hat sich an den Vorstand des Gewerbevereins, Herrn Walter, zu wenden, dieser bezeichnet den Herrn, in dessen Fach die betreffende Frage fällt. Auch Nichtvereinsmitglieder können sich melden, für Unbemittelte will der Verein die erwachsenen Kosten übernehmen. Es soll nicht nur in speziellen Fragen, wie Raumberechnungen, Entwürfen, Zeichnungen, über Motoren, Maschinen u. s. w. Auskunft ertheilt, sondern auch den Anforderungen, welche jetzt in künstlerischer Beziehung bei Aufträgen gestellt, durch Unterweisung und Belehrung in jeder Weise genügt werden, sowie Fragen allgemeinen Inhalts, Patent- und Musterschutz, Gesetzeskunde, gewerbliche Bildungsanstalten und dergleichen betreffend, beantwortet werden.

Neue Jahrmarkts-Ordnung. Da von jetzt ab die drei hiesigen Jahrmärkte immer gleichzeitig in der Alt- und Neustadt abgehalten werden, sind die Marktteranten jetzt und künftig folgendermaßen placirt: In Altstadt Altmarkt: Buchbinder, Kammmacher, Bandhändler, Drechsler, Galanteriewaarenhändler, Messerschmiede, Nadler, Nagelschmiede, Posamentirer, Messerkücher, Schnittwaaren-, Tibet- und Holzspielwaarenhändler, Cirkelschmiede, Schirmmacher und Bürstenmacher. A. d. Kreuzkirche: Riemer und Seiler. Neumarkt und Judenhof: Weißwaarenhändler, Corsetfabrikanten, Seidenbandhändler, Glaser und Kürschner. Augustusstraße: Mützenmacher. Pirnaischer Platz, Johannesplatz und Johannesstraße: Töpfer. Maximilian-Allee: Klempner und Blechwaarenhändler. Georgplatz: Porzellan- und Steingutthändler. Gewandhausplatz: Bürstenmacher. Stadtpark: Tuchmacher. Moritzstraße: Händler mit gemischten Waaren. Antonsplatz: Leinweber. Postplatz und Annenstraße: Galanteriewaarenhändler, Händler mit gemischten Waaren und Genußartikeln. — In Neustadt: Kaiser Wilhelm-Platz: Tischler, Polstermöbelhändler, Böttcher, Zwiebel- und Meerrettichhändler. Königstraße: Schuhmacher. Dreikönigskirche: Gerber, Schneider, Händler mit gemischten Waaren. Katholische Kapelle: Händler mit Genußartikeln. Hauptstraße: Strumpfwaaren-, Flanell- und Filzschuhhändler, Hutmacher, Schachtelwaarenhändler, Bindler mit Genußartikeln und gemischten Waaren. Ritter- und Kasernenstraße: Korbmacher, Backschüssel- u. Karrenhändler.

— Für Diejenigen, welche sich dafür interessiren, sind bis 1. April die Konkurrenzpläne für die neue Friedhofsanlage in Tolkewitz im Kurländer Palais ausgestellt.

Im Panoptikum ist seit gestern die Todtenmaske Kaiser Alexander II. von Rußland auf seidenem Kissen und unter Glasdachung ausgestellt. An der Stirn sieht man die Hauptwunde, das linke Augenlid ist zerrissen, der rechte Backenknochen zeigt einen dunklen Fleck und am linken Backen zeigen sich die Spuren der eingedrungenen unzähligen Glassplitter. Trotzdem ist das Gesicht wenig entstellt.

— Eine hiesige Konserven-Handlung mußte dieser Tage beschädigt Rußlands eine recht unangenehme Erfahrung machen. Sie hatte bestellungsgemäß 2000 Büchsen ihrer Waare nach Petersburg zu liefern, dieselben durften aber neuerer Anordnung zufolge nicht über die russische Grenze passiren, da alle in Blechbüchsen verpackten Gegenstände jetzt zurückgewiesen werden.

— Am 25. ds. beging der in der Maschinenfabrik von T. Washington Bayer u. Komp. hier beschäftigte Hobler Gottl. Gottschalk sein 25jähriges Arbeiter-Jubiläum. Seine Kollegen haben ihre Freude durch Aufmerksamkeiten, durch Bekränzen der Hobelmaschine, Darreichung einer silbernen Schnupftabaksdose 2c. zu erkennen. Der Principal Herr Bayer drückte ihm eine schwer wiegende Rolle Silber für die in der langen Reihe von Jahren treu geleisteten Dienste in die Hand und ließ dem Gefeierten eine Anzahl Flaschen Wein zur Stärkung aus seinem Keller zuschicken.

— Eine der ersten Personen, welche sich bei dem hiesigen russischen Gesandten Herrn v. Nelidow einfanden, um ihre Gefühle anläßlich der Ermordung des Kaisers Alexander II. zu verlautbaren, war der persische Generalkonsul Jachmann.

— Der seit Anfang d. J. hier constituirte Portepeeunteroffiziersverein, welcher sich die löbliche Aufgabe gestellt hat, die Hinterlassenen seiner verstorbenen Mitglieder zu unterstützen und den guten soldatischen Geist zu pflegen, gab am Donnerstag den nach auswärtigen Garnisonen zu den neu zu bildenden Regimentern kommandirten Unteroffizieren eine Abschiedsfeier. Viel Heiterkeit erregte hierbei eine humoristische Festzeitung.

— Außer den planmäßigen Fahrten läßt heute die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt ein Extradampfschiff Abends 6 Uhr von Pillnitz nach Dresden abgehen und werden mit diesem Schiffe an allen Stationen von Pillnitz abwärts Passagiere aufgenommen und abgesetzt. Desgleichen verkehrt von Blasewitz-Loschwitz Nachm. 5 Uhr 30 Min. ein Extradampfschiff nach Dresden.

Das weitbekannte Heinemann'sche Restaurant in Blasewitz hat nunmehr der neue renommirte Besitzer, der langjährige Pächter des Helbig'schen Restaurants in Dresden, Herr Wolff zur Bewirthschaftung übernommen.

— Der am Freitag und gestern hier stattgehabte Engrosmarkt für wollene, baumwollene und leinene Waaren aller Art hat einen wenig befriedigenden Geschäftsgang aufzuweisen. Von den zahlreichen Fremden waren eigentlich nur die Greizer leidlich zufrieden, welche Kleiderstoffe aus sog. Kammgarn hierher gebracht hatten. Lebhaft klagten die Wollwaaren- und Leinenhändler, nicht minder die Frankenberger und Schoenauer Manufakturisten u. A. m. Die ungünstige Witterung, die Mitte des Quartals, die Schwindelgeschäfte mit ihren Schleuderpreisen, die Klasser Konkurrenz 2c. dürften als Hauptursachen des flauen Geschäftsganges zu bezeichnen sein.

— Polizeibericht. Am 4. Mai vor J. wurde oberhalb der Albertbrücke der Leichnam eines etwa in den vierziger Jahren stehenden Mannes aus der Elbe gezogen, dessen Person bis jetzt noch nicht hat festgestellt werden können. Der Todte hatte im Gesicht in der Nähe des linken Schlafes eine etwa taubeneigroße Balggeschwulst. Der goldene Trauring desselben und ein bei ihm vorgefundener Schlüssel befinden sich zur Recognition für etwaige Angehörige noch in behördlicher Verwahrung. — Bei einer Anzahl hiesiger Uhrmacher und Goldarbeiter hat in den letzten Tagen ein junger Mensch sich verschiedene Uhren und Schmucksachen vorlegen lassen und dabei Diebstähle ausgeführt. Nach der übereinstimmenden Beschreibung der Beschädigten ist derselbe gut gekleidet, von langer, schmächtiger Statur, blassem, länglichem Gesicht, bartlos und spricht österreichischen Dialekt. — Eine 86 Jahre alte Dame wurde Sonnabend Nachmittag in der 5. Stunde auf der Seestraße von einer Equipage umgefahren und hierbei an einem Fuße und am Kopfe jedoch nicht erheblich verletzt.

— Für die Dresdner Abonnenten enthält die heutige Nummer eine Extrabeilage des Magazins für Damen (Seestraße 4, I.). Die Beilage bietet einen reichen feuilletonistischen Inhalt, ausführlichen Modebericht und eine Empfehlung des mit den Neuheiten der Saison assortirten Magazins von Damen-Kleiderstoffen.

— Der hiesige, unter dem Protektorate der Prinzessin Mathilde von Sachsen, K. H., stehende Verein zur Beförderung der Geflügel- und Kaninchenzucht hat die Herren Hofmarschall Freiherr v. Gutschmid hier, Kreissekretär Richard Münzner in Freiberg, Bäckermeister Friedrich Borrieß in Niedergorditz, Hofschauspieler Theodor Hagen und Privatus Otto Hahn hierselbst zu Ehrenmitgliedern ernannt, sowie den Ehrenpräsidenten des Vereins, Herrn Detlev Freiherrn von Biedermann allhier, durch General-Versammlungsbeschluß als solchen bestätigt.

— Das Blasewitzer Concert für arme Konfirmanden, von Herrn O. Simon arrangirt, findet erst Dienstag statt. Den Billetverkauf übernahm Hr. F. Bodrisch daselbst.

— Ein von 4 Pferden gezogener, mächtiger Dampfkessel passirte vorgestern die Marienbrücke. Derselbe kam aus der Kesselfabrik der Eisenwerke „Saxonia" in Radeberg und ging nach einer Fabrik des Plauenschen Grundes. Wie wir hören, sind noch mehrere dergleichen größere Kessel in genanntem Werke in Arbeit.

— Das schöne Vergnügungs-Etablissement „Tivoli", Wettinerstraße, geht, wenn nicht alle Zeichen trügen, nunmehr einer besseren Zukunft entgegen, seitdem die Aktiengesellschaft „Hoidrauhaus" Eigenthümerin desselben geworden ist. Selbst die Bierverhältnisse sind als äußerst günstige zu bezeichnen. Vorgestern Abend fand in den prächtigen Räumen genannten Etablissements ein solenner Einzugsschmaus statt. Die Tafel, welche weniger von Toasten (die blieben weitens in der Tasche), als durch einige sinnige Tafellieder, sowie von einer von Herrn Musikdirektor Gärtner wohl geleiteten Tafelmusik gewürzt war, ließ Nichts zu wünschen übrig; Herr Rauchfuß hatte in seiner bekannten Gastlichkeit als Wirth Alles aufgeboten, um den Wünschen der zahlreichen Theilnehmer gerecht zu werden. Tanzlustige Damen, an denen es durchaus nicht fehlte, hatten schließlich Gelegenheit, an der Seite ihrer Ritter den prächtigen Saal zu durchwogen.

— Eine der ältesten Schulanstalten Dresdens, die Döring'sche, gegründet 1813, hat vom neuen Schuljahre an ihre Lehrräume in die schönen Lokalitäten des Hauses Serrestraße 14, I. Et. verlegt, die Höhe und Helligkeit der Zimmer wurde von der betr. Commission als den Anforderungen der Neuzeit vollkommen entsprechend befunden. In der Anstalt befinden sich 163 Schüler (Knaben und Mädchen), der Lehrkörper besteht aus 10 Lehrkräften, von denen die Mehrzahl schon langjährige Arbeiter an dieser Anstalt sind. Die Prüfungen finden im neuen Schullokale den 30. u. 31. März, die Entlassungsfeierlichkeit am 1. April statt.

— Im Viktoria-Salon wirken in den heutigen beiden Sonntags-Vorstellungen (Nachm. halbe Preise) letztmalig die Gesellschaft der lebenden Bilder, die Gymnastiker Familie Decastro und der Kopf-Familiist Alexandro mit, da dieselben im Laufe der nächsten Woche ihr hiesiges Gastspiel beenden.

— Für diejenigen Ortspolizeibehörden, welche die Einführung der obligatorischen Trichinenschau beabsichtigen, hat das Kgl. Ministerium des Innern ein diesbezügliches Normalregulativ aufstellen lassen.

— Ein verdienter Beamter des „Dresdner Anzeigers", der Inspektor und Kassirer, Herr Walther, beging am Freitag das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit und ward durch viele Auszeichnungen — Glückwunschschreiben des Rathes, der Dr. Günz'schen Erben u. s. w. — an diesem Ehrentage erfreut.

— In Plauen i. V. haben die selbstständigen Glaser eine Glaser-Innung gemäß den Satzungen der gleichen Innungen in Zwickau, Dresden u. Leipzig errichtet. Man will für das bereits entworfene Statut die behördliche Genehmigung aber erst nachsuchen, wenn im Reichstage über das Innungsgesetz Beschluß gefaßt worden ist.

— Wegen Verübung eines schweren Sittlichkeitsverbrechens an einem 14jährigen Schulmädchen ist in Meerane der Moleur N. verhaftet und an das Amtsgericht Crimmitschau eingeliefert worden.

— Bei Torgau ist die Leiche derjenigen Dame, welche vor mehreren Wochen von der hiesigen Albertbrücke in die Elbe gesprungen, angeschwommen. Behufs Beerdigung ist dieselbe nach hier geschafft worden.

— Täglich hat man, daß Leute, theils in großen Trupps, theils einzeln, die deutsche Muttererde verlassen, um jenseits des Oceans alles Das zu suchen, was ungünstige Verhältnisse ihnen hier versagen — leider Gottes nur zu häufig vergebens zu suchen. So sammelt sich jetzt in Planitz wieder eine größere Gesellschaft, die demselben der großen Anzahl folgen will, die aus demselben Orte vor kurzer Zeit schon nach Amerika gezogen ist.

— Vergangenen Montag sind des Nachts Diebe in die Kirche zu Brieznitz eingebrochen, um womöglich durch die Sakristei in die Krypta zu gelangen, wo gegenwärtig die Werthpapiere der Kirche aufbewahrt werden. Allein die schweren eisernen Thüren haben allen Versuchen, sie aufzusprengen, widerstanden; und so haben sich die Diebe mit dem Inhalte einer Sammelbüchse, welche zur Einlegung freiwilliger Gaben für die Verschönerung der Kirche aufgestellt ist, begnügen müssen.

— In Leipzig stürzte am Donnerstag Abend das 4jährige Mädchen eines in der Kochstraße wohnenden Handarbeiters aus dem Fenster im 2. Stock und blieb todt auf der Straße liegen.

— K. Tetschen-Bodenbach, 25. März. Anfang dieser Woche gastirte mit großem Beifall auf unserer Bühne die Königl. sächsische Hofschauspielerin Frl. Henriette Wasson im Aschenbrödel, Grille und Frau-Frau. — Am 24. d. hospitirte in Folge anhaltenden Schneegestöbers, welches dem Steuermann die Flocken ins Gesicht trieb und diesen so am Sehen hinderte, in der Nähe des Dorfes Topkovitz eine von Lobositz kommende, mit Getreide beladene Zille. Das Fahrzeug war außer Kurs gerathen, fuhr auf einen Stein, so daß es ein Loch erhielt und sofort versank; die Mannschaft konnte sich retten. — Am selben Tage hospitirte in der Nähe von Mittelgrund ein Kettendampfer, indem die Kette riß und derselbe mit einer solchen Vehemenz an einen Stein geschleudert wurde, daß er ein Leck erhielt und an's Ufer geschafft werden mußte. — Auf der Station Königswald der Dux-Bodenbacher Eisenbahn wurde am 16. d. M. ein Postbeutel mit Briefen im Werthe von 213 Fl. ö. W. gestohlen, ohne daß man eine Spur von dem Diebe hatte. Erst am 24. d. gelang es der K. K. Gendarmerie, des Diebes in Person der Magd E. K. aus Hinterweiher habhaft zu werden. Es wurde bei derselben ein bedeutender Geldbetrag, sowie ein Sparkassenbuch auf 130 Fl. ö. W. lautend, vorgefunden.

— In dem am 24. d. M. bei Gorbitz todt aufgefundenen Liebespaare sind der Sattlergeselle Winkler aus Radeberg und das Eisenmädchen Henriette Gutzsche aus Mühlberg a. d. Elbe festgestellt worden. Beide waren bei einem Sattlermeister am hiesigen Freibergerplatz in Stellung. Die Leichen sind auf dem Kirchhofe in Briesnitz beerdigt.

— Schwurgericht. Der am 28. Januar 1852 zu Brandis geborne Kaufmann Gustav Arthur Linsbardt wurde wegen verübter Nothzucht bez. Vornahme unzüchtiger Handlungen unter Ausschluß mildernder Umstände zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Die Sitzung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und war die Staatsanwaltschaft von Herrn Justizrath Reiche-Eisenstuck, die Vertheidigung von Hrn. Rechtsanwalt Dr. Höckner vertreten. — In der zweiten Sitzung hatte sich der noch unbestrafte ehemalige Bote und Aufwärter im Kgl. Justizministerium Peter Lehmann wegen Unterschlagung 2c. zu verantworten. Der am 9. Januar 1844 zu Ubyst am Tauber geborene Angeklagte, ein Vater von 3 Kindern, wurde am 1. Juli 1874 unter Verleihung der Staatsdiener-Eigenschaft beim Justizministerium angestellt und lag ihm u. A. auch die Beförderung von Briefen nach dem Postamte G, sowie die Frankatur derselben ob. Als Controle diente ein Buch, worin der Betrag für Frankaturen von dem Angeklagten einzutragen war und steht nun fest, daß Lehmann in der Zeit vom Septbr. v. J. bis zum 8 Februar d. J., dem Tage seiner Verhaftung zu verschiedenen Malen bei der Post mehr Briefmarken bis zu Beträgen von 1 Mk. 50 Pf. abforderte, als er bedurfte und hiernach bewirkte er auch die Einträge in das Postkontobuch. Die Anklage nimmt an, daß sich L. auf diese Weise um mindestens 50 Mk. bereichert habe, während Lehmann versichert, das unterschlagene Gesammtobjekt beziffere sich nur auf höchstens 30 Mk. Die Briefmarken verwendete der Angeklagte meist bei dem Kaufmann Schmidt am Neumarkt als Zahlung für entnommene Kolonialwaaren und auf diese Weise erfolgte auch die Entdeckung des strafbaren Manövers. Noth in der Familie soll das Motiv der Unterschlagungen gewesen sein und trat der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft, Herr Justizrath Reiche-Eisenstuck im Hinblick hierauf der Annahme mildernder Umstände nicht entgegen. Im letzteren Sinne plaidirte auch Herr Rechtsanwalt Fränzel als Vertheidiger mit Erfolg und erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr Gefängniß u. 3 J. Ehrenrechtsverlust.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 25. März, um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom.	Wind.		Wetter.	Temp.
Kopenhagen	737	SW	mäßig	halb bedeckt	+ 2
Stockholm	732	SW	stark	wolkenlos	+ 1
Haparanda	741	SO	mäßig	Schnee	— 2
St. Petersburg	747	SSO	frisch	bedeckt	— 9
Moskau	741	S	leiser Zug	wolkig	— 3
Hamburg	741	WSW	frisch	wolkig 1)	+ 4
Memel	743	SW	mäßig	Regen	+ 1
Paris	—	—	—	—	—
München	751	SW	leicht	Regen	+ 7
Leipzig	745	NW	leiser Zug	Regen	+ 3
Berlin	744	SSW	leicht	bedeckt 1)	+ 8
Wien	751	—	still	Regen	+ [illegible]
Breslau	746	S	frisch	halb bedeckt	+ 6

1) Gestern und Nachts Regen. 2) Gestern Schnee und Regen.

Uebersicht der Witterung. In dem Depressionsgebiet, welches sich über Skandinavien ausdehnt, hat sich an der südwestlichen Küste ein tiefes Theilminimum entwickelt, welches im südlichen Nordseegebiete bei frischen westsüdwestlichen Winden veränderliche trübe Witterung bedingt. Ueber den östlichen Inseln herrschen nordwestliche Winde, welche auf ihrem weiteren Zuge über Westcentraleuropa in westliche westliche und südwestliche umschlagen. Im Osten ist südliche bis südöstliche Luftströmung eingetreten. Dem entsprechend ist im Westen das veränderliche trübe Wetter Nordsee eingetreten, im Osten bei meistens südlichen Winden Erwärmung, welche jedoch wahrscheinlich bald rasche Abkühlung folgen wird. Niederschläge haben in Deutschland fast allenthalben vor, in München betrug 24 Millimeter Regen, Karlsruhe hatte gestern Abend Gewitterregen.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 26. März. Budweis + 16, Prag + 94, Pardubitz + 146, Melnik + 114, Leitmeritz + 88, Dresden + 40.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Abg. Freiherr v. Varnbüler hat an mehrere Abgeordnete aus den verschiedenen Fractionen Einladungen ergehen lassen, um zu einer Besprechung über einen betreffs Revision des Unterstützungswohnsitzes einzubringenden Antrag zusammenzutreten. Ueber die Tendenz des Antrages des Herrn v. Varnbüler, der das Heimathsrecht wieder an die Stelle des Unterstützungswohnsitzes treten lassen will, existiren verschiedene Lesarten. Die Absicht einer Beschränkung der Freizügigkeit wird von Herrn v. Varnbüler entschieden bestritten.

Bei dem Landgerichte in Darmstadt wurde eine Prozeßsache verhandelt, welche schon seit längerer Zeit die Juristen lebhaft beschäftigte. Im Juli v. J. war die gegen den angeklagten N. wegen Ermordung seiner Mutter ausgesprochene Todesstrafe vollstreckt worden. Letzterer hatte ein Vermögen von etwa 27,000 Mk. hinterlassen und der Verurtheilte hatte dasselbe als der einzige gesetzliche Erbe bereits in Besitz genommen, ehe er in Untersuchung gezogen war. Nach dessen Hinrichtung nahm der Vormund des Kindes des Mörders die ganze Erbschaft in Anspruch, allein der Fiskus wollte hiervon den Nachlaß der Großmutter des Kindes für sich ausgeschieden haben, weil der Mörder als unwürdig erscheine, den Nachlaß seiner von ihm ermordeten Mutter zu behalten. So richtig diese Anschauung an sich auch ist, so mag es sich nun doch, ob die Staatskasse auch beinah ist, dem nächsten Erben, der Enkelin der Großmutter, diese Erbschaft zu entziehen. Während im vorigen Jahrhundert die bewährtesten Rechtslehrer und insbesondere die sächsischen Gerichtshöfe gegen den Fiskus entschieden, hat noch im Laufe der letzten zwei Dezennien das Oberamtsgericht zu Rostock und der oberste Gerichtshof zu München das Gegentheil angenommen. Wo man Gelegenheit hatte, sich im Gesetze darüber auszusprechen, wie in Preußen, Sachsen, Weimar, Würtemberg und ebenso in Oesterreich, hat man ausdrücklich das etwa vorgebrachte Vorrecht des Fiskus aufgehoben zu Gunsten der unschuldigen Verwandten. Die Konfiskationen ganzer Vermögensmassen sind überall grundgesetzlich aufgehoben, im R.-St.-G.-B. kommt eine solche als Folge schwerer Verbrechen selbst nicht einmal bei dem Hochverrathe vor und man müßte daher unter einem anderen Namen, dem der Unwürdigkeit, das veraltete römische Recht wieder aufleben lassen, wenn man dem Fiskus den Vorzug zugestehen wollte. — Man ist daher sehr gespannt, in welcher Weise das Gericht entscheiden wird. Das Urtheil soll am 31. d. verkündigt werden.

Die Betriger Isidor und Aron Sachs aus Frankfurt a. M. sind endlich von der französischen Regierung ausgeliefert und nach Deutschland eingeschifft worden. Leider ist der eine der Schuhlaks auf der Reise gestorben.

Die unangenehme Wendung, welche die Cement-Angelegenheit des früheren Bezirksvorstehers Dolfuß in Berlin genommen und zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen Dolfuß und Genossen wegen Diebstahls resp. Anstiftung zum Diebstahl geführt hat, hat Veranlassung gegeben, daß auch der Magistrat von Neuem sich mit dieser Angelegenheit, behufs Feststellung einzelner begleitender noch unklarer Umstände, zu befassen gedenkt.

Der Sociale Reichsverein in Berlin hielt seine zweite große Versammlung ab, der etwa 1400 Personen beiwohnten. Nach einer Rede des Dr. Henriel über die „Macht des Geldes" gelangte folgende Resolution, die dem Reichskanzler und dem Magistrat übersendet werden soll, einstimmig zur Annahme: „Die in der Tonhalle versammelten 1400 Bürger Berlins sprechen ihre vollste Zustimmung aus zu den Angriffen des Reichskanzlers auf die Berliner Kommunalverwaltung und fordern ihre Mitbürger auf, den Reichskanzler in seinen Bestrebungen, die Lage der ärmeren Bevölkerungsschichten der Reichshauptstadt durch ein den Anforderungen der Gerechtigkeit entsprechendes Steuersystem, insbesondere durch Aufhebung der Miethssteuer zu verbessern, auf das Thatkräftigste zu unterstützen. Die Behauptungen der Fortschrittspartei, daß die Bürgerschaft in ihrer Mehrheit über die Kritik der Kommunalverwaltung seitens des Reichskanzlers entrüstet sei, weisen sie als eine bewußte Lüge zurück."

Oesterreich. Aus Reichenberg entsprang ein Stier und lief in den Wald unter dem Jeschkengebirge, wo er übernachtete. Früh wurde der Stier durch mehrere Männer aufgesucht; er ging auf dieselben, als er ihrer ansichtig wurde, ein, und konnte nicht zum Stehen gebracht werden, weshalb der Hankber Jäger Neuwinger ersucht wurde, den Stier zu erschießen. Neuwinger jagte dem wilden Gesellen zwei Kugeln in den Leib, brachte ihn aber dadurch nicht zu Falle; endlich wurde der Stier doch gefangen, gebändigt, nach Reichenberg geführt und geschlachtet; hier nun zeigte es sich, daß ihm eine Kugel beide Lungenflügel durchbohrt hatte und die andere bei der rechten Hüfte in den Leib gegangen war.

Ungarn. Aus der von Blättern von Budapest mitgetheilten Proklamation der Nihilisten, die am Tage der Ermordung des Zaren erschien, ist folgende auf den neuen Zaren bezügliche Stelle bemerkenswerth: „Indem wir uns nun an Alexander III. wenden, müssen wir ihn erinnern, daß auch für ihn die höchste Gerechtigkeit so gut wie für alle Andern besteht. Rußland ist müde, seine besten Söhne in den Bleiwerken und in der Verbannung zu verlieren und durch Willkürherrschaft zu leiden. Rußland verlangt sein Recht und vor Allem die Freiheit des Volkswillens. Möge Alexander III. wissen, daß